

Pressemitteilung

- **Schnelle Einigung auf Koalitionsvertrag ist sehr zu begrüßen**
- **Rentenpläne lösen die Kernprobleme nicht**
- **Reform der privaten Altersvorsorge mit vielen Fragezeichen**

Lang andauernde Koalitionsverhandlungen sind immer mit Unsicherheiten verbunden. Dies gilt auch für die Beratung der Bürger zu so wichtigen Themen wie die Absicherungsmöglichkeiten für das Alter, die Gesundheit und die Pflege, die in besonderem Maße von den politischen Rahmenbedingungen abhängen. „Gerade vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Corona-Pandemie kann man die wohl bald regierende „Ampel-Koalition“ für die schnelle und geräuschlose Verständigung auf einen Koalitionsvertrag nur beglückwünschen“, so Dr. Helge Lach, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Vermögensberater e.V. (BDV).

Rentensystem soll vollständig reformiert werden

Aus Sicht des Verbandes gibt es im Koalitionsvertrag - neben vielen positiven Aspekten wie die Beibehaltung der Koexistenz von Provisions- und Honorarberatung sowie die Erhaltung der privaten Krankenversicherung auch Fragezeichen. Die betreffen in erster Linie die Rente: „Es soll zukünftig gleich zwei Staatsfonds geben, einen innerhalb der gesetzlichen Rente, einen zweiten in der privaten Altersvorsorge. Insbesondere letzteren sehen wir als Verband kritisch. Einerseits, weil die Eigenverantwortung der Bürger und die verfügbaren Nettoeinkommen weiter eingeschränkt werden. Zum anderen, weil sich die von uns schon seit Jahren vorgeschlagenen Verbesserungen für das Riester-Sparen nicht wiederfinden. Stattdessen soll nun der Staat das Ruder übernehmen“, so Lach.

Reformansatz für gesetzliche Rente löst das Kernproblem nicht

Die Idee einer teilweisen Kapitaldeckung in der gesetzlichen Rente sieht der BDV positiv, denn die Rente steht so neben Demografie und Konjunktur auf einem dritten Bein, dem der Kapitalmärkte. Das diversifiziert Risiken und eröffnet Chancen. Der Haken: Von einer staatlichen Aktienrente werden erst die heute noch Jungen profitieren. Dazu der BDV-Vorsitzende: „Bei allen guten Ideen für das Rentensystem: Für die Lösung des ab 2025 anstehenden Kernproblems, die Finanzierung der Renten der geburtenstarken Jahrgänge, werden die Weichen von der Ampelkoalition nicht gestellt. Mit den geplanten Garantien, über die sich natürlich die aktuellen und bald kommenden Rentner freuen werden, wird die Finanzierungslücke sogar noch größer. Obgleich Einschnitte politisch immer schwierig sind, hätten wir uns gewünscht, dass sich hier mehr Generationengerechtigkeit wiederfindet. Schließlich sind es die Kinder der Vertreter der geburtenstarken Jahrgänge, die als Erwerbstätige ab 2025 die Lasten zu tragen haben“.

Staatsfonds in der privaten Altersvorsorge nicht notwendig

Im geplanten Staatsfonds im System der privaten Altersvorsorge sieht der BDV Widersprüche, zu denen man verbandsseitig das Gespräch mit der Politik suchen will: Riester soll nicht reformiert werden, staatliche Zulagen bei privaten Angeboten soll es nur noch für Geringverdiener geben und der Staatsfonds kann in Aktien investieren und sich durch niedrige Kosten von privaten Angeboten abheben. „Es ist schon ein wenig seltsam: Für die hohen Kosten und fehlende Rendite beim Riester-Sparen sind nicht die privaten Anbieter verantwortlich, sondern die Politik, die Reformen versäumt hat. Eine Vereinfachung hätte die Kosten reduziert, und die Abschwächung der Bruttobeitragsgarantie hätte Anlagen in Aktien ermöglicht. Dass jetzt als Ersatz für Riester ein staatliches Gegenangebot mit systemischen Kostenvorteilen geschaffen werden soll, das zudem im Gegensatz zu Riester in Aktien investieren kann, ist alles andere als ein „Level-Playing-Field“. So Lach. Der Verband wird sich dafür einsetzen, dass ein solches bei der Ausgestaltung der geplanten Reformen mit bedacht wird.

Über den BDV:

Der Bundesverband Deutscher Vermögensberater (BDV) vertritt als größter Berufsverband die Interessen selbstständiger Vermögensberater in Deutschland. Der BDV mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 1973 vom heutigen Ehrenvorsitzenden Professor Dr. Reinfried Pohl (†) gegründet und zählt aktuell über 14.500 Mitglieder. Vorsitzender des Verbandes ist Dr. Helge Lach. Geschäftsführer sind Katja Dieffenbach-Rilk und Lutz Heer. Weitere Informationen unter www.bdv.de

Kontakt:

BDV Geschäftsführung: Lutz Heer, Katja Dieffenbach-Rilk
Tel.Nr.: 069 256261-30 | bdv@bdv.de | www.bdv.de